

Lebenshilfe stellt sich neu auf

Vorstandsvorsitzender Breuninger zeigt sich mit Blick auf den angestoßenen Veränderungsprozess optimistisch

Bühl (red). Frank Breuninger, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Region Baden-Baden – Bühl – Achern, blickt optimistisch in die Zukunft. „Zwischenzeitlich findet in allen Einrichtungen wieder der sogenannte Regelbetrieb statt. Auch die Restaurants sind wieder geöffnet und der Freizeitbetrieb der Offene Hilfen läuft an“, sagte er bei der Mitgliederversammlung. Sehr erfreulich sieht er den bevorstehenden Umzug ins Herz der Stadt Bühl, teilte die Lebenshilfe mit.

Die ursprünglich 2018 angedachte Planung, das ehemalige Wohnheim in Steinbach für Verwaltung, Förder- und Betreuungsgruppen, ambulante Wohnformen und eine Seniorenbetreuung zu nutzen, wurde nach Expertise eines Architekten und Energie-Fachberaters aus Kostengründen wieder verworfen. Auch der Abriss und Neubau war keine Alternative, und so wurde das Gebäude nun an die Gesellschaft für Stadtentwicklung in Baden-Baden verkauft.

„Mit der Anmietung einiger Räumlichkeiten im Gebäude der Sparkasse in der Marktstraße Bühl wird die Lebenshilfe das Zentrum mit verschiedenen Angeboten inklusiv mitgestalten“ freut sich der Vorstand über den

bevorstehenden Umzug der Lebenshilfe. Dazu gehören die Frühberatung, der Betreuungsverein, die Ambulanten Wohnangebote Bühl, ein Bereich der Offenen Hilfen. Außerdem ist eine Inklusionsagentur mit Übersetzungsbüro, inklusiven Veranstaltungen und Fortbildungen geplant. Auch Verwaltungsbereiche werden hier zusammengeführt, wodurch sich erhebliche Synergieeffekte ergeben werden.

Über den angestoßenen Strategieprozess der Lebenshilfe informierte Geschäftsführer Markus Tolksdorf. „Beim Strategieprozess können sich alle Angestellten und Führungskräfte einbringen und aktiv zu einer gemeinsamen Vision und Strategie und zu gemeinsam vereinbarten Veränderungsprojekten beitragen.“ Zu diesem Prozess gehöre auch eine Verbesserung der Infrastruktur, der in die Jahre gekommenen Gebäude und veralteten IT-Systeme wie auch, dem Fachkräfte- und Personalmangel entgegenzuwirken. „Dabei haben wir immer unseren Kernauftrag im Blick - die Begleitung, Förderung und ein selbstbestimmtes Leben und Teilhabe von Menschen mit Behinderung“ so Tolksdorf.

Auch Hans Striebel bestätigt dies. „Der bisherige erprobte und bewährte Weg musste überprüft und falls erforderlich auch verändert werden. Es mussten Entscheidungen getroffen werden, die nicht immer auf Gegenliebe trafen.“

Abschluss der Mitgliederversammlung war die Wahl von Andreas Spaetgens in den Vorstand. Der 51-jährige Geschäftsführer der Max Grundig-Klinik kooperiert

bereits seit Jahren mit der Lebenshilfe. „Ich war von Anfang an extrem beeindruckt von dieser engagierten und kompetenten Arbeit der Lebenshilfe hier, und als ich nun auf den Vorstandsposten angesprochen wurde, habe ich sofort zugesagt!“ Andreas Spaetgens wurde von allen Vereinsmitgliedern einstimmig in den Vorstand gewählt, teilte die Lebenshilfe weiter mit.